

Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.



Newsletter

BAG-Express

Ausgabe Nr. 12/2024 19.03.2024 / KW 12

Marktdaten

Raps Mai 2024 *

Aktuell: 443,25 €

Tendenz: ↗

Bemerkungen / Marktmeinungen:

Rapsmarkt beobachten! Gestützt wird der Markt durch eine konstante Nachfrage nach Rapsschrot. Die ukrainischen Rapsexporte gehen jetzt deutlich zurück.

Sojaschrot NT März 2024 *

Aktuell: 333,20 \$

Tendenz: →

Bemerkungen / Marktmeinungen:

Die Sojapreisnotierungen laufen seitwärts mit geringen Preis- Auf- und Abschlügen. Das Angebot ist ausreichend.

Futtergerste März 2024

Aktuell: auf Anfrage

Tendenz: →

Bemerkungen / Marktmeinungen:

Jetzt bis zum Anschluss an die neue Ernte Futtergerste einkaufen. Bei anziehenden Weizenkursen wird auch die Gerste höher bewertet.

Mastschweine-Preisnotierung/ kg

Aktuell: 2,20 €

Tendenz: +/- 0,00 €

Bemerkungen / Marktmeinungen:

Vereinigungspreis: 57% MFA; kg SG (Vorwoche)

B-Weizen Mai 2024 *

Aktuell: 197,25 €

Tendenz: ↗

Bemerkungen / Marktmeinungen:

Eine kleinere Getreideernte 2024 in Europa stabilisiert jetzt auch die Weizennotierungen. Hier scheint der Boden erreicht zu sein.

Ferkel-Preisnotierung/Stück

Aktuell: 89,90 €

Tendenz: +/- 0,00 €

Bemerkungen / Marktmeinungen:

Preis 200er Gruppe (89 bis 95 €)
18.970 Ferkel gehandelt

Körnermais Juni 2024 *

Aktuell: 183,50 €

Tendenz: →

Bemerkungen / Marktmeinungen:

Die Nachfrage nach Körnermais hat sich wieder etwas beruhigt.

Bullen-Preisnotierung/kg

U2: 4,95 € (- 0,03) R2: 4,85 € (- 0,03) Notierung vom 11.03. – 17.03.2024

DAX / US-Dollar / WTI-Rohöl / Kauber Pegel

17933/ 1.0864/ 82,72 \$ / 287 cm

* Schlusskurs der Matif vom 18.03.2024 - Hierbei handelt es sich um Börsenpreise. Unser tatsächlicher Verkaufspreis, von dem wir Ihre Erzeugerpreise ableiten, kann von dem Matif-Kurs abweichen. / Quellen: agrarzeitung, BayWa, CBOT, EURONEXT, LEL, Matif, u.a

Bestellung Ihrer Futtermittel über Ostern

**Bitte denken Sie an frühzeitige
Futterbestellungen über die Osterfeiertage.
Vielen Dank für Ihre Mithilfe!**



Getreide / Mais / Raps

CHICAGO/PARIS. Russische Luftangriffe auf ukrainische Seehäfen treiben die Exportpreise für russischen Weizen. Unmittelbare Auswirkungen auf die ukrainischen Exporte hatten die Schläge nicht, dennoch wirkte sich die Nachricht stützend auf die Getreidepreise aus. Insgesamt hat die Ukraine seit Beginn der Saison 2023/24 rund 12,9 Mio. t Weizen exportiert, ein Plus von 5 Prozent. Chinas Stornowelle an Weizen wirkt kräftig entgegen. In der EU-27 verschlechtern sich die Ernteaussichten.

Nach wie vor ist die Verkaufsbereitschaft bei Weizen in der Landwirtschaft verhalten, obwohl noch sehr große Mengen auf den Höfen lagern. Ein zumindest vorübergehender Bodensatz für den Weizenpreis scheint im Moment erreicht zu sein. Die Kurse geben in den vergangenen Tagen nicht weiter nach, sondern haben inzwischen sich von Tag zu Tag befestigt. Die Vorgaben von den internationalen Börsen spiegeln sich am Kassamarkt wider. So tritt die Käuferseite etwas aktiver auf, um sich zu den immer noch günstigen Kursen einzudecken. Auf der anderen Seite ist die Landwirtschaft in diesem Fall weniger bereit, sich von Ware zu trennen. Die Hoffnung auf weiter anziehende Kurse lässt sie zurückhaltend agieren. Dennoch wird davon ausgegangen, dass in der Landwirtschaft noch unverkaufte Mengen liegen, die zum Ende des Wirtschaftsjahres oder bereits in den kommenden Wochen auf den Markt drängen könnten. Ein weiteres Anziehen der Kurse wird dann eher unwahrscheinlich. Es wird auch nicht ausgeschlossen, dass sich die Preise auf dem aktuellen Niveau bis zur neuen Ernte einpendeln könnten.

Futtergetreide bleibt verhalten aufgerufen. Gelegentlich gibt es Nachfrage nach Weizen, Gerste und Futterweizen. Die Märkte sind hier noch sehr gut versorgt. Ein Engpass ist bis zum Anschluss an die neue Ernte nicht zu befürchten. Die Nachfrage nach Körnermais hat sich etwas beruhigt. Auch hier ist überregional die Versorgung zunächst gesichert.



1. Getreideschätzung des DRV für die Ernte 2024

So wenig Getreidefläche wie noch nie

Das Areal wird nach Einschätzung des Deutschen Raiffeisenverbandes (DRV) erstmalig auf unter 6 Mio. ha fallen. Das hat verschiedene Gründe. „Wir rechnen mit einer Getreideanbaufläche von 5,9 Mio. Hektar. „Das ist ein neuer Tiefststand“, betont Guido Seedler, Getreidemarktexperte des Verbands. Der erneute Flächenrückgang hat verschiedene Gründe. So werden weiterhin Ackerflächen für Baumaßnahmen oder die Errichtung von Fotovoltaikanlagen in Anspruch genommen.

Als Konsequenz erwartet der DRV für das Jahr 2024 eine rückläufige Getreideernte.

Zunahme der Flächenkonkurrenz erwartet – Der DRV rechnet damit, dass sich die Flächenkonkurrenz in den kommenden Jahren weiter zuspitzt und sich die Anbaufläche noch deutlich stärker verringert. Nach einer Studie des Thünen-Instituts könnte bis zum Jahr 2023 insgesamt bis zu 600.000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche durch Bebauung oder die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen (zum Beispiel Wiedervernässung von Moorböden) verloren gehen. Seedler: „Bezogen auf die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche in Deutschland sind das zirka drei Prozent“.

Bestände leiden unter Niederschlägen

„Während Frostschäden nur begrenzt auftraten, hat die Landwirtschaft in vielen Regionen seit Monaten mit einer hohen Wassersättigung der Böden und Überschwemmungen zu kämpfen“, richtet Seedler den Blick auf die aktuelle Situation. Zum Teil habe im Herbst wegen der Nässe kein Getreide ausgesät werden können. Besonders betroffen seien Niedersachsen und Teile Schleswig-Holsteins. Dort seien die Bestände oftmals geschwächt aus dem Winter gekommen, teilweise müssten Flächen neu angesät werden, da die Pflanzen unter Wasser verfaulen. Dank des frühlingshaften Wetters habe sich die Lage mittlerweile entspannt. Frühjahrsdüngung und Aussaatarbeiten hätten überall in Deutschland begonnen. Allerdings seien schwere Böden insbesondere in Norddeutschland weiterhin kaum befahrbar.

Getreide 41 Mio. t, Raps 3,9 Mio. t

Bei durchschnittlichen Erträgen geht der Verband derzeit rechnerisch von einer Getreideernte in

Höhe von 41 Mio. t aus. Das wäre ein Minus von gut 3,5 Prozent. Beim Raps rechnet der DRV aktuell mit einem Ergebnis von 3,9 Mio. t und damit unter Vorjahresniveau.

Seit mehreren Tagen kennt die Matif bei den Rapskursen nur grüne Vorzeichen. Auch in Chicago können sich die Sojakurse verbessern. Das große Sojaangebot aus Südamerika bleibt aber für die Marktteilnehmer dominant. Das Wetter in Argentinien ist überwiegend vorteilhaft für die Entwicklung der Bohnen und die Ernteschätzungen bleiben stabil. Auf der anderen Seite legten die Kurse für Palmöl zuletzt wieder zu. In den Anbaugeländen Südostasiens könnte Trockenheit aufgrund des Wetterphänomens El Nino für Ausfälle sorgen.

Am Kassamarkt gibt es wenige Aktivitäten. Gestützt wird der Markt durch eine konstante Nachfrage nach Rapsschrot. Hier sind die Preise stabil. Die ukrainischen Rapsexporte gehen jetzt deutlich zurück. Aktuell sollte die Marktentwicklung beim Raps aufmerksam beobachtet werden. Teilverkäufe, um die Betriebsmittel für den Rapsanbau abzudecken, halten wir für überlegenswert.

Futtermittel

Die Notierungen für **Rapsschrot** bleiben auf einem stetigen Niveau mit wenig Aussicht auf Entspannung. An der knappen Angebotssituation hat sich bis zuletzt nichts geändert. Vordere Ware ist nur mit erheblichen Aufgeldern zu bekommen. Die Mischer und auch die Landwirtschaft haben bereits größere Mengen an Rapsschrot für die kommenden Herbst- und Wintermonate 2024/25 eingekauft.

Die Notierungen für **Sojaschrot** haben sich in den zurückliegenden Tagen wenig verändert. Das Angebot ist insgesamt gut ausreichend. Angesichts der fortgesetzt hohen Preise ist die Nachfrage der Mischfutterindustrie und der Landwirtschaft eher gering. Mit einer nennenswerten Belegung wird erst in den Spätsommermonaten 2024 gerechnet.

Düngemarkt

Die Düngezeit ist gut angelaufen und die Schönwetterphasen werden genutzt. Stickstoffdünger mit Schwefel sind dieses Jahr ein knappes Gut und haben lange Lieferzeiten.

Denken Sie an die Kalkaktion und sichern Sie sich noch bis Ende März ihre Gratistonne pro LKW.



Ein erfolgreicher Ackerbau hängt auch mit qualitativ hochwertigen Zwischenfruchtmischungen zusammen

Diese bieten wir Ihnen auch in diesem Jahr mit dem TerraLife®-Programm 2024 an. Nochmals verbessert und übersichtlicher gestaltet in den Rubriken: leguminosenfrei, leguminosenbetont, Allroundmischen, Fröhsaat, Rübenfruchtfolge, Kartoffelfruchtfolge, Spätsaat, Beisaaten sowie Maisuntersaaten. Sämtliche Mischungen gibt es auch in Öko Saatgut (Organic) für unsere Bio-Betriebe. Aktuelle Unterlagen liegen jetzt in den Lagerhäusern und den ADM vor!

Bei Bestellungen im Frühbezug bis zum 20.05.2024 räumen wir Ihnen einen Frühbezug von 10,-- €/100 kg netto für konventionelles und Öko-Saatgut ein. Zusätzlich zum Frühbestellrabatt auf alle TerraLife®-Mischungen gibt es ab sofort noch einen **Boden Bonus – für die Gesunderhaltung der Böden**. Dieser beträgt 15,-- €/100 kg netto und gilt für die TerraLife-Mischungen: MaisPro, BetaMaxx, N-Fixx und AquaPro konventionell und organic (Bio), außerdem für die Mischung GreenPower organic (Bio). Tun Sie Ihrem Boden etwas Gutes und lassen Sie sich von den positiven Auswirkungen der TerraLife-Mischungen überraschen.

"Wir versorgen unsere Regionen Hohenlohe, Ostalb und Böhmenkirch!"

Besuchen Sie uns gerne auch auf unseren [Instagram](#) Seiten

BAG Raiffeisen Markt Schwäbisch Hall

BAG Raiffeisen Markt Öhringen

BAG Hohenlohe Agrartechnik

BAG Agrarzentrum Ostalb

- Für die Aktualität und Richtigkeit der Marktinformationen übernehmen wir keine Haftung/Gewähr -

Bildquellen: Eigentum der BAG-Hohenlohe-Raiffeisen eG | Pixabay

BAG-Hohenlohe-Raiffeisen eG · Ritterstraße 4 · 74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 0791 507-0 | Fax: 0791 507-22

www.bag-hohenlohe.de | info@bag-hohenlohe.de

Sitz der Genossenschaft: Schwäbisch Hall
Eingetragen im Amtsgericht Stuttgart, Gen. Reg. Nr. 570037

Vorstand: Ulrich Kühnle (Vorsitzender), Sven Schneider (Geschäftsführer),
Dieter Biermann, Ulrike Lösch, Hugo Sekler, Hannes Zipfel

Aufsichtsrat: Volker Baumann (Vorsitzender)

UStID-Nr.: DE146786771
Steuer-Nr. 84061/00060

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)